

— Der frühere Kriegsminister General der Infanterie v. Kameke, feierte am 14. Juni, wie die „Fr. Ztg.“ nachträglich erfährt, sein 50-jähriges Militärdienstkjubiläum. Das genannte Blatt berichtet: Seine Majestät der Kaiser und König beglückte den verdienten Jubilar an diesem Tage mit einem ihn hoch ehrenden Glückwunschschreiben, sein Regiment verleihe ihm ein schönes Silbergewand und das Kriegsministerium, dem er bekanntlich zehn Jahre vorgestanden hatte, beglückwünschte ihn durch ein Schreiben des Kriegsministers Generalleutnants Bronsart v. Schellendorf.

— (Deutsch-italienische Literarkonvention.) Der Austausch der Ratifikationsurkunden zu der deutsch-italienischen Literarkonvention vom 20. Juni c. hat dieser Tage stattgefunden. Die Konvention tritt drei Monate nach dem Austausch in Kraft.

— Die gesetzliche Regelung der Gnadenbewilligung an Invaliden.) Als der kaiserliche Erlass vom 22. Juli d. J., betreffend Gnadenbewilligungen an die Theilnehmer des Krieges von 1870/71, welche infolge einer Dienstbeschädigung invalid geworden, aber wegen Mangel der Präklusivfrist zur Geltendmachung von Versorgungsansprüchen nicht berechtigt waren, publiziert wurde, konnte man annehmen, daß es sich nur um eine vorläufige Maßregel handle, die gesetzliche Regelung aber vorbehalten sei. Es lag dazu um so mehr Anlaß vor, als der Kriegsminister im Reichstage bei der Verathung des Antrags v. Stauffenberg und Genossen eine Regelung der Frage, bei welcher auch der Reichstag mitzuwirken habe, in Aussicht gestellt hat. Nichtsdestoweniger erklärt die „Fr. Ztg.“ jetzt, die gesetzliche Regelung gehöre „fast zu den Unmöglichkeit.“ Mit dem Erlass vom 22. Juli sei diese Frage als erledigt zu betrachten; der neue Reichstag werde sich nur noch mit einer Erhöhung des kaiserlichen Dispositionsfonds aus dem Invalidenfonds zu beschäftigen haben. „Hoffentlich wird der neue Reichstag an dem Verlangen einer gesetzlichen Regelung der Materie festhalten.“ — bemerkt dagegen die „Ab. Corr.“

Provinz und Umgegend.

† Aus Aschersleben, 23. August, wird der S. Ztg. berichtet: Gestern Abend kurz nach 8 Uhr brach hier Feuer aus und ehe noch die Feuerwehmannschaften rettende Hand anlegen konnten, standen die Wirtschaftsgebäude der dem mittleren Dekonomenstande angehörnden Grundstückbesitzer Preuß, Dohorn, Boigt und Just vollständig in Flammen. Den drei ergrimmten Besitzern sind auch die Wohnhäuser niedergebrannt. Die vernichteten Erntevorräthe sind nur zum Theil verschont.

† Der Direktor und der Geistliche der Strafanstalt in Lichtenburg haben folgenden allgemein beachtenswerthen Aufruf erlassen:

„Bitte um Arbeit!
Tag um Tag erlangen Gefangene der hiesigen Strafanstalt die Freiheit wieder — im Jahre 400 Mann und darüber! Nicht alle sind Gewohnheits-Verbrecher. Mancher geschickte Handwerker, mancher ansehnliche Arbeiter sucht wieder Beschäftigung, und Arbeit, sofortige Arbeit ist ein sicheres Rettungsmittel für unsere Entlassenen.

Eingehet auch der Noth ihrer Familien, bitten wir daher Fabrikanten, Kaufleute, Gewerbetreibende und Landwirthe um Angebote jedweder Art und Bezahlung. Nur die besten Leute werden wir auswählen und zur Beschäftigung vorschlagen.

Wir bitten indeß auch die Arbeitgeber, den Entlassenen dann mit Ernst, aber auch mit Liebe zu begegnen.“
Mag auch mancher Arbeiter über aus Furcht vor möglicher Schädigung Bedenken tragen, solche Leute zu beschäftigen, so lehrt doch die Erfahrung, daß unter den vielen aus der Strafanstalt Entlassenen sich ein guter Theil befindet, welche mit dem ernsten Vorsatz eines redlichen Erwerbes wieder in die Freiheit treten. Und solchen Leuten, welche von den betr. Directionen jedenfalls mit Vorbehalt ausgewählt werden, die Hand zur Rettung zu bieten, ist Christenpflicht.

† Die in Leipzig veranstaltete, nach allseitiger Feststellung unerwartet großartig ausgefallene Gartenbauausstellung ist am Sonn-

abend in Gegenwart des Königs und der Königin feierlich eröffnet worden. Dieselbe dauert bis zum nächsten 2. September.

† In Zerbst findet am 13. und 14. Septbr. das fünfte anhaltische Musikfest statt.

† In Weissenfels ist jetzt, wie dem Leipz. Tagebl. geschrieben wird, mit Abtragung der Ruinen der Kirche des Klosters der heiligen Klara begonnen worden. Dieses Kloster, nächst dem Seußliger das berühmteste des Klara Ordens, wurde um 1260 vom Markgrafen Heinrich dem Erlauchten gestiftet, nahm fast nur Nonnen aus dem Adel des Landes in sich auf und hatte größtentheils Fürkinnen zu Aebtissinnen. In der Klosterkirche liegen die Gemahlin Heinrich des Erlauchten, Agnes, sowie deren Töchter Hedwig und Agnes, ferner Friedrich Tatta, der 1291 im Schlosse Hirschstein bei Weissen mit Ritschen verstorben wurde, und seine Mutter Elisabeth begraben. Nachdem am 6. November 1632 auf dem Amthause zu Weissenfels der Leichnam des in der Schlacht bei Lützen gefallenen Königs Gustav Adolf von Schweden sezirt und durch den Apotheker Casper balsamirt worden war, setzte man die Eingeweide in der Klosterkirche der heiligen Klara bei. Bei Abtragung der längst ihrem Zwecke entzogenen Kirche werden hauptsächlich die in ihr befindlichen Grabstätten zur Aufdeckung kommen.

Localnachrichten.

Merseburg, den 26. August 1884.

** Der Nordostthüringische Turngau beging am letzten Sonntage im Dorfe Grumpa eine schöne, vom herrlichsten Wetter begünstigte Feier. Es galt, eine am dortigen Geburtshause des um die Sache der deutschen Turnerei hochverdienten Professor Dr. Kloß, weiland Director der königl. sächs. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Dresden, angebrachte Gedenktafel in würdiger Weise zu enthüllen. Zu dem Zwecke hatten sich die aus Ammdorf, Dellig a/B., Freyburg, Mieschicht, Halle, Lipen, Laucha, Lauchstädt, Merseburg und Weissenfels ausgetreten Vereine des Gauces um die Mittagszeit in Mückeln versammelt, um nach gemeinschaftlich im Schützenhof eingenommenen Mahle vereint mit dem Turnverein zu Mückeln den Marsch in schickem Zuge nach dem etwa 1/2 Stunde entfernten Grumpa anzutreten. Eine nach Hunderten zählende Menschenmenge begleitete die Turner, an deren Spitze die Mückelsche Stadtkapelle marschirte, nach dem mit Ehrenposten bewachten zc. prächtig geschmückten Fesort. Am Eingange desselben begrüßte Herr Director Hühndorf mit bereiten Worten die Jünger Johann's und hieß sie herzlich willkommen. Gerührt von den Gemeindegliedern nahm nunmehr der respectable Festzug, in dem sich 14 Fahnen befanden, seinen Weg durch das dicht mit Menschen besetzte Dorf nach dem Plage vor der Lehrerwohnung. Hier leitete der Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“ den Hauptact ein. Nachdem die letzten Töne verklungen, trat der Gauvertreter, Herr Landessecretär Behrmann, zu den vor dem Hause erschienenen Angehörigen des Geseierten, wo auch drei Delegirte aus Dresden Platz genommen hatten, und hielt folgende Ansprache:

Liebe Festgenossen! Turner!
Wir stehen hier vor einem schicklichen Bandhause: ein Act der Pietät hat uns zusammengeführt! — Sie sind herzlich willkommen! — Als vor nahezu 3 Jahren die Trauertunde von dem Ableben des damaligen Directors der Turnlehrerbildungs-Anstalt zu Dresden, Professor Dr. Moritz Kloß, auch zu uns drang, erfüllte sie uns mit tiefem Weh! — War doch wiederum Einer von denen zu Gott gerufen, die der Turnsache bahnbrechend vorangingen. Der am 1. September 1881 in Gott Entschlafene wurde am 18. März 1818 in dem Hause geboren, vor welchem Sie sich, geehrte Anwesende, festlich gruppiert haben und in welchem seit länger als einem Jahrhundert Verwandte des Geseierten im Bekrethande lebten und wirkten und noch leben und wirken. Bereiterm Munde ist es vorbehalten, über Kloß Leben und Wirken zu sprechen und ich erlaube mir den ehrenvollen Auftrag, heute dieses schickliche Bandhaus vor Ihnen im prächtigen Schmuck treuer Liebe für den Verstorbenen erscheinen zu lassen.

Der Gedanke, die großen Verdienste des Heimgegangenen um die Turnsache der Nachwelt in das rechte Licht zu stellen und durch ein sichtbares Zeichen an seinem

Geburtsstunde zu ehren, ging, leicht begreiflicher Weise von Merseburg aus, in welcher Stadt Moritz Kloß seine geistige Ausbildung auf dem dortigen Gymnasium erhielt. Auf einen bezüglichen Antrag machte der zum XIII. Kreise — Thüringen — gehörige nordostthüringische Turngau die Angelegenheit zu der feierlichen und befeuert nicht, den XIV. Turnkreis — Sachsen — als die Hauptwirkungsstätte Kloß', mit in den Rahmen des Unternehmens zu ziehen. Freiwillig betheiligte sich der sächsische Turnlehrer-Verein, unter dessen Mitgliedern sich viele ehemalige Schüler des Verstorbenen befanden, und so stellte es weder an gutem Willen, noch an den zu solchen Unternehmungen nöthigen Mitteln. — Es wurde überall gern und gut gegeben. Die zuständigen Amts-, Orts-, Schul- und Kirchengebörden, deren Herren Vertreter hier zugegen sind und die ich recht herzlich begrüße, haben sich zur Bewirklichung unserer Gebanken bereit finden lassen und sind uns freundschaftlich entgegen gekommen. Auch hat die Gemeinde Grumpa uns in überaus großer Weise und im festlichen Gewande empfangen, würdig, den Gedanktag ihres Sohnes mit Stolz zu feiern.

Wir Alle aber haben uns, inmitten der noch lebenden Angehörigen des Geseierten in erster Reihe verdammt, um das verlorne Werk der Mit- und Nachwelt zu überliefern. Mögen die lieben Angehörigen hieraus entnehmen, wie nahe wir dem Geseierten durch seine Werte und durch seine Thaten als Turner und Turnmeister sein und bleiben wollen, jetzt und für spätere Zeiten.

Ich darf Sie nun wohl Alle, Alle, aus dem lieben Sachsenlande dem anmuthigen Thüringen auch die der Turnsache noch Fernstehenden, herzlich willkommen heißen. Empfangen Sie zunächst den aufrichtigsten Dank für Ihre Theilnahme und für das befundene Entgegenkommen. Mächtig Sie es uns doch möglich, den Tag weisevoll und festlich zu begehen. Und Sie erweisen diese Ehre nachdrücklich keinem Unwürdigen. Mit Recht gehört unserm Kloß eine auch über das Grab hinausgehende besondere Auszeichnung für seine der deutschen Nation zum Heile vollführten rastlosen Arbeiten. Mit Recht können Deutschlands Turner ihn als den ihrigen betrachten, denn der Name „Kloß“ ist in der Turngeschichte für die fernsten Zeiten mit weißem lesbaren Zeichen geschrieben und ist eng mit den Meistern Jahn, Eisele, Speiß, Maßmann u. A. verbunden. Wenn der Vereingte sich dem Vereinsleben nicht in gewünschter Weise angeschlossen, so hat er doch durch seine umfangreichen Arbeiten am dem Gebiete des Schul- und Mähdenturnens, sowie durch sein Verhalten als langjähriger Director einer bedeutenden Turnlehrerbildungs-Anstalt sich immer gründer Vorbeeren erworben. Zwar fand der Geseierte noch keinen Platz in Deutschlands Walthalla, aber ein schickliches Denkmal, welches seiner echten, deutschen, edlen Menschennatur entspricht, soll fürderhin sein Geburtshaus zieren. Ging doch das ihm vom Seminar zu Weissenfels ausgesetzte Abgangszeugniß herrlich in Erfüllung: „er werde einst viel Segen stiften.“

Ich schreite nun im Auftrage des Nordostthüringischen Gauces zu dem heiligen Acte der Enthüllung. — Die Gulle möge fallen in dankbarer Erinnerung an den Geseierten mit dem Segenswunsche: Gott zum Ruhme, unserm Vaterlande zur Ehre, dem Orte Grumpa zum berechtigten Stolze, dem Hause zur schicklichen Fierde, der deutschen Turnerei aber zur erhebenden Freude! Das malte Gott!

Wir vereinen unsere Segenswünsche und bringen dieselben in heller Begeisterung aus gehobener Stimme und Junglingsstimm zum Ausdruck, indem wir ausrufen: Er. Maj. unserm allverehrenten Heidenstaifer Wilhelm I., unter dessen gottgepflanzter Regierung auch dieses Werk des Friedens geschieht, ihm, dem gottbegnadeten Heiligtum des deutschen Volkes ein dreifach domnendes Hoch, Gott, Heil!

Die Gulle verschwand von der marmornen Gedenktafel und draufhin stieg das begeisterte aufgenommene „Gut Heil“ zum tiefblauen Himmel empor. Die Musik intonirte im Anschluß hieran die Nationalhymne, die von dem versammelten Tausenden in weiblichster Stimmung geungung wurde. Namens des 14. (sächs.) Turnkreises ergriff nun der jetzige Director der königl. sächs. Turnlehrerbildungs-Anstalt, Herr Bier aus Dresden, das Wort, um der Freunde Ausdruck zu geben, welche die Errichtung dieses bleibenden Andenkens an den hochverdienten Mann in sächsischen Turnerkreisen erregt hat. Redner betonte hierbei, wie es dem nordostthüringischen Gau zur besonderen Ehre gereiche, dies Werk angeregt und vollführt zu haben. Er sprach hierauf noch Herr Seminar-Director Froberg als Vertreter des sächsischen Turnlehrer-Vereins und Herr Schaller als Vorsitzender des Dresdener Turnlehrer-Vereins. Beide Herren ließen den Gefühlen für ihren verstorbenen Lehrer treuflidig und tiefempfundene Worte. Der anwesenden Witwe des Geseierten überreichte nunmehr Hr. Behrmann im Auftrage des Vertreters des XIII. Turnkreises ein prächtvolles Bouquet und wandte sich dann an den Herrn Director Hühndorf mit der Bitte, die Gedenktafel in seine Obhut zu nehmen. Mit kräftigem Handschlag ging genannter Herr die Ehrenpflicht ein, diesem Denkmal allezeit seinen behördlichen Schutz angedeihen zu lassen. Der Choral „Lobe den Herren, den machenden

Vandes-Secretair Gänther eine L., Unteralfenburg 59; dem Landes-Rechnungs-Beisitzer Löffel ein S., Lindenstr. 4; dem Landes-Beisitzer Richter eine L., Oberburgstr. 9; dem Schlosser Kleinmeyer ein S., rother Büdencrain; dem Maurer Duarg ein S., Krautstr. 1; dem Regier.-Secr.-Assistent Diefner eine L., Halleische Str. 20.

Gefordert: des Kupferstechers Mattern S., 15 F. 1 M., Herzleben, Oberreitstr. 21; eine unehel. L., 1 F. 8 M., Krämpfe; des Handarb. Engewald S., 1 F. 4 M., Krämpfe, Gotthardtsstr. 8; eine unehel. L., 3 W., Krämpfe; des Maurers Reintze S., 5 M., Krämpfe, Sirtberg 6; des Schuhmachers Steinide L., 4 M., Krämpfe, Seitenbeutel 2; des Fleischermeisters Häbde S., 4 M., Krämpfe, Sirtberg 12; des verstorb. Fleischer's Hoffmann S., 3 M., Krämpfe, gr. Sirtstr. 9; eine unehel. L., 2 W., Krämpfe; des Lohgerbers Herzau L., 8 M., Krämpfe, Härtstr. 15.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.

Dom. Getraut: der Leutnant G. H. A. von Söhnermark zu Großburg mit Zgr. C. E. W. von Krogh hier.

Ehed. Getauft: Wilhelmine Minna, L. des Hdb. Merker; Auguste Elsa Wetha, L. des Cigarrenhändlers C. Hoffmann; Hugo, S. des verstorb. Drechslermeisters Hoffmann; Ida Martha, eine unehel. L. — Getrauet: der Spielarten-Fabrikant Bahn in Leipzig mit Frau F. W. B. geb. Krautz hier; der Kaufm. Friedrich hier mit Frau F. M. geb. Treff. — Verlobt: den 19. Aug. eine unehel. L.; den 21. den jüngste S. des Handarb. Engewald; den 22. der jüngste S. des Maurers Reintze; den 23. der nachgelassene älteste Zwilling des Fleischer's Hoffmann; der einzige S. des Fleischermeisters Häbde; den 24. die einzige L. des Schuhmachers Steinide; den 25. eine unehel. L.

Heimkehr. Getauft: Wilhelm Paul Otto, S. des Fabrikant Topp. — Verlobt: der jüngste S. des Maurers Tänger.

Witwenburg. Getauft: Frida, L. des Handarb. Müller; Gertrud Ella, L. des Formers Zimmermann; Friederike Emma, L. des Fleischermeisters Weisel. — Verlobt: der Rentier Niemer; eine unehel. L.; die L. des Lohgerbers Herzau.

Todes-Anzeige.

Sonnabend Abend verschied unser lieber Gatte, Vater und Großvater Chr. Zervogel.

Die trauernde Familie Kochin.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger guter Sohn Wilhelm Kochin, nach einem Jahr langen schweren Leiden im Alter von 39 Jahren am Montag sanft entschlafen ist.

Die trauernde Familie Greuner.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, gr. Ritterstraße, aus statt.

Verlautbarung. Wir machen bekannt, daß die erledigte Polizei-Sergeanten-Stelle dem bisherigen Wege-aufseher Tho. mas übertragen worden ist.

Verlautbarung. Die Stelle des Wege- und Bau-aufsehers hier soll sofort anderweit besetzt werden. Anfangsgehalt 800 M. Einbürgerungsberechtigte Personen wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse melden. Die Stelle ist jederzeit mit 3 Monaten Frist kündbar.

Merseburg, den 22. August 1884.
Der Magistrat.

Programm

für die diesjährige Sedanfeier.

- 1) Am Abend des 1. September Glockengeläute und später Papstfestsch.
- 2) Am 2. September morgens Reveille, um 7 Uhr Glockengeläute.
- 3) Vormittags 8 Uhr Klassenfeier in den städtischen Schulen.
- 4) Vormittags 10 Uhr Festgottesdienst in der St. Magim.-Kirche.
- 5) Nach dem Gottesdienst Festzug der Zünfte und Vereine nach dem Denkmal.
- 6) Von 5 Uhr nachmittags ab Freiconcert auf der Funkenburg.

Wir laden sämtliche Behörden, Vereine und Zünfte hiesiger Stadt, sowie alle Mitbürger zur Theilnahme an dem Festgottesdienst ergebenst ein und eruchen zugleich die Hausbesitzer, am 2. September ihre Häuser durch Flaggen festlich zu schmücken.

Merseburg, den 22. August 1884.
Der Magistrat.

Einige Fässer

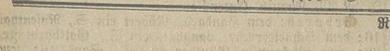
zum Gurken-Einmachen sind zu verkaufen
Burgstrasse 4.

Verkaufe jetzt weiße Biscuit-Kartoffeln und sind selbige als mehlig und wohlschmeckend zu empfehlen.
J. Keck, Saaßstraße 3.

Ein 1/2 jähriger Biegenbock

überallten Burg 18.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen
Rössen Nr. 5



Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mit heutigem Tage mein Geschäftsbüro von Gotthardtsstraße 18 nach

Gotthardtsstraße 13

verlegte. Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. G. Hippe, Klempnermstr.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 27. d., vormittags 9 Uhr, versteigere ich im hiesigen Rathesellerlokal
1 Concertflügel meistbietend gegen Baarzahlung.
Merseburg, den 25. August 1884.
Tanchaltz, Gerichtsvollzieher.

Ladenvermietung.

Ein geräumiger Laden mit Wohnung ist zu vermieten und kann zum 1. October a. c. event. auch früher bezogen werden.
Gotthardtsstraße Nr. 19.

Freundlich möbliertes Zimmer für 1 oder auch 2 Herren per 1. September zu vermieten. Separ. Eingang.
Brühl 61.

Ein Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Speisekammer zu vermieten und 1. October zu beziehen.
G. Gule, Steinstr. 8.

Um Irrthum zu vermeiden erlaube ich mir meine werthen Kunden und ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sich meine Wohnung

Rosenthal Nr. 12, 2 Treppen, befindet.
Hochachtend
Frau verwitwete Schneidermeister Jäger.

Sophas, Matratzen, Bettstellen, Sanphantische Lehnstühle stets vorräthig zu den erdenklich billigsten Preisen bei

G. Apitzsch,
Branntweinstraße (vis-à-vis der Ressource).

Spezial-Geschäft

für
Cigarren und Taback

von
Heinr. Schultze jr.

Tages-Liste:
Königl. Preuß. Landes-Cach. Lotterie
Herzogl. Braunschw. Lotterie
liegen hier aus!

Spizwegerich-Bonbon

von vorzüglichster Wirkung gegen Hals- und Brustleiden

empfiehlt
G. Schönberger.

Ich bleibe vom Manöver zurück.

Gensert,

Ober-Apothz.

Bettfedern und Daunen

in sehr schöner Waare,

fertige Inletts

empfiehlt
Ed. Zentgraf.

FrISCHE Plundern,

frisch geräuch. Male

empfiehlt
Paul Barth,

Markt 5.

Bergmann's

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Auerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stek. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Ausverkauf.

Von Montag den 25. August ab findet der Ausverkauf des C. W. Hellwig'schen Auzwaren-Lagers statt, bestehend u. A. aus: engl. Hobel-eisen und Stachbeutel, Sägesäbtern, Feilen, Zangen, Hämmer, Schloßern und Schlüssel, Möbelbeschlägen, Handhaben, Sargverzierungen, Geschirrschalen und -Ringen, kleinen Messingwaaren, Schrauben und Nieten, Kammern, Bürsten und Pinseln, Rathenomer Brillen u. s. w.

Bettfedern

und fertige Betten verkauft billig

Robert Burkhardt,

Markt 32.

Rebhühner,

frischgeschossene, empfiehlt täglich

C. Wolff,

Man schützt sich

vor ansteckenden Krankheiten,

wenn man regelmäßig den ächten Dr. Vergelt's Magenbitter, bereitet von Richard Baumeyer in Wandsau, trinkt. Derselbe ist zu haben bei Otto Schauer.

Die Richter'sche

Preßkohlenstein-Fabrik,

Merseburg, Krautstrasse 9,

empfiehlt zum Sommerpreis ihre Fabrikate in nur guter Waare aus bester Dölnitzer Kohle frei ins Haus 10,50 M., ab Fabrik 9,50 M.

Auch Prima Andrepelsteine a Setzlotter 42 Pf.

Bisitenkarten

100 Stück von 1 M. an empfiehlt

J. Karius, Brühl 17.

Fritz Roenneke,

Merseburg,

(Johannisstraße 17).

Bilste und reelle Bezugsquelle für

Schwere leinene Dreßsäcke.

Für Tischler!

Größte Auswahl in gedrehten Bett-

stollen empfiehlt die Holzdrechslerei von

J. Kächel, Markt 27.

Runkels Restauration.

Heute Dienstag Schlachtesel.

früh 8 Uhr Wellfleisch, abends Brat- und frische Wurst.

Gesucht wird sofort ein kräftiges Mädchen von 14 bis 15 Jahren als Aufwartung

Beitstraße 13, 2 Treppen.

Lüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen für Stadt- und Land für sofort und 1. October finden Stellung.

Fr. Gummert, Markt 21.

Ein schwarzes spanisches Eigenthum ist Sonntag Abend von der Dammstraße bis Entenplan verloren worden.

Gegen Belohnung abzugeben
Entenplan 1.

Ein Cigarrenfäßchen ist am Freitag Abend gefunden

Abzuholen Karlestraße Nr. 3, 1 Trepp.

